

Akzeptanzorientierung in der Arbeit mit "herausfordernden" Adressat:innen der Jugendhilfe

Fachtagung IMPULSE, 25.05.2022, Nürnberg

Paul Humbert, VSE NRW e.V. (p.humbert@vse-nrw.de)

Überblick

- VSE NRW e.V.
- Ausgangslage
- Rahmenkonzept VSE NRW e.V.

VSE NRW e.V.

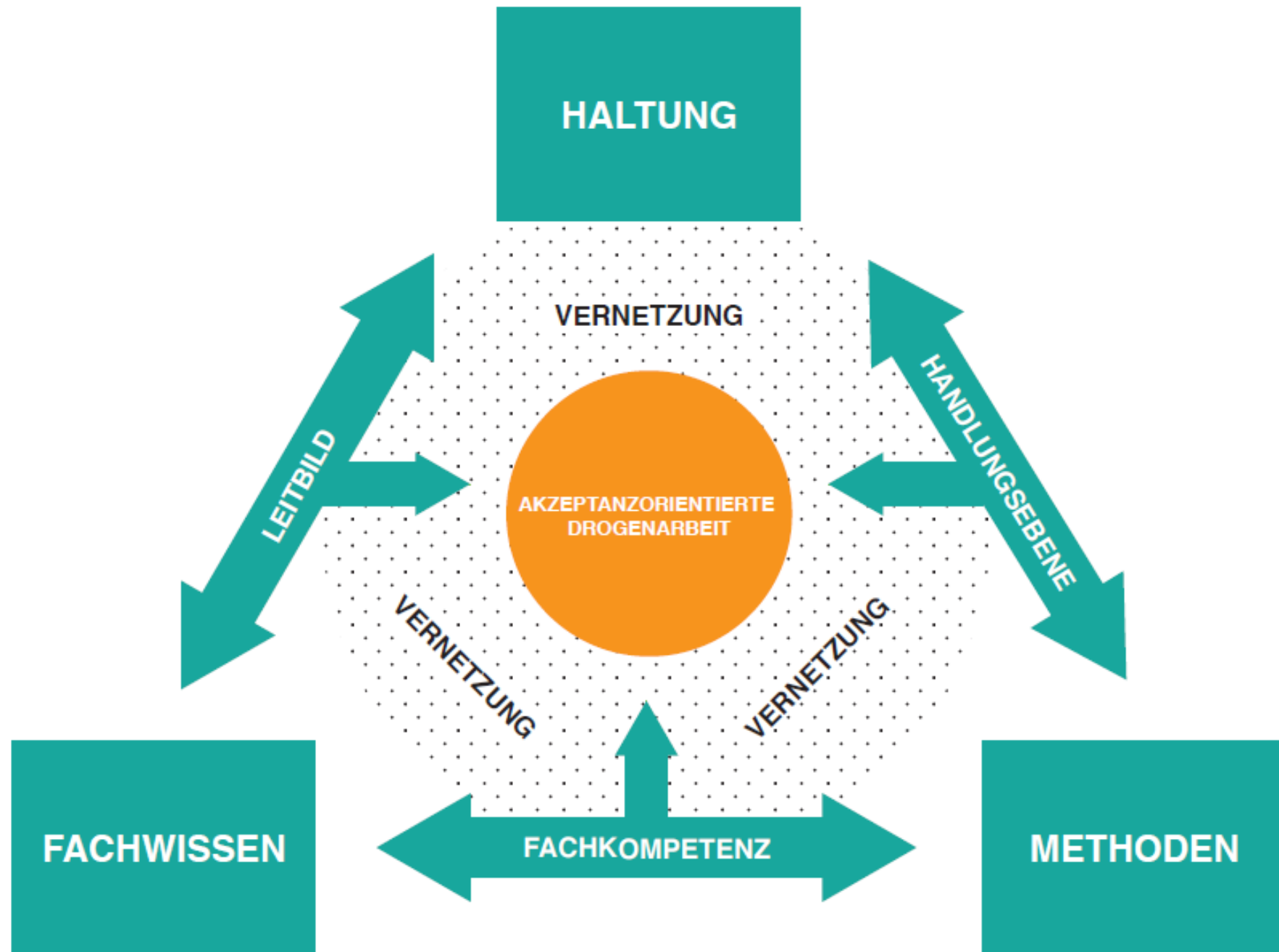
- Selbstverwalteter Träger in NRW im Bereich der Jugend- und Sozialhilfe
- Über 400 Beschäftigte in Münster, Dortmund, Bochum, Krefeld und Umland
- „In den Siebzigern entwickelte der VSE die Mobile Betreuung als radikalen Gegenentwurf zur Geschlossenen Unterbringung. In den frühen 90ern gehörten wir zu den ersten Anbietern ambulanter Erziehungshilfen. In vielfältigen regionalen und überregionalen fach- und sozialpolitischen Arbeitszusammenhängen eingebunden ist der VSE bekannt für seine kritische Fachlichkeit.“

Grundlagen

- Humanistische Psychologie
- Lebensweltorientierung nach Thiersch
- Triple-Mandat Staub-Bernasconi
- Sich am Jugendlichen orientieren
- Kurt Hekele (2014): Sich am Jugendlichen orientieren, ISBN 978-3-7799-2686-3 © 2014 Beltz Verlag, Weinheim Basel

Ausgangslage

- Drogenkonsum findet statt
 - Konsument:innen gelten, insbesondere bei fehlender Abstinenzabsicht, als herausfordernd
- Prävalenzen im Kontext der Jugendhilfe besonders hoch
 - Ausprägung verschiedener Risikofaktoren ebenfalls
- Abstinenzorientierung führt zu
 - Ausschluss hilfebedürftiger Menschen
 - Ausklammerung der Thematik in der Hilfeplanung



Wenig Vertrauen ins Jugendhilfesystem

- Vertrauensaufbau durch niedrigschwellige Angebote
- Aufsuchende Arbeit
- „Komm“-Angebote (Anlauf- und Beratungsstellen)
- Housing first
- Zieloffenheit

- Kein Aufgeben, keine Abkehr des Hilfesystems als Sanktion mangelnder Mitwirkung
- Keine Verurteilungen
- Rahmen für transparente Kommunikation schaffen

Methodenkoffer

- Systemische Beratung (Eltern, Peers, ...)
- Motivational Interviewing
- Kartenset zur Absichtsabklärung
- Puzzle „Drogen und du“

Grenzen der Rahmenbedingungen

- Beispiel Wohngruppe Krockhaus
 - Grundbedingung für die Betreuung ist, dass die (Konsum-)Entscheidungen der jungen Menschen keine negativen Auswirkungen auf die Mitbewohner:innen haben
 - Mögliche folge andauernder und gravierender Verstöße gegen diese und andere Regeln der Gruppe kann zu Beendigung dieser Hilfeform führen

Grenzen der Rahmenbedingungen

- Settingbezogene Grenzen können für junge Menschen unter den bestehenden Bedingung häufig nicht eingehalten werden
- Dynamische Biografien setzen sich während der Hilfeplanung fort
- Hilfe muss ggf. angepasst werden
- Beispiele im VSE
 - Interdisziplinäre Fallberatung (Schwerpunkt Vernetzung Psychiatrie)
 - Team Parkour

Interdisziplinäre Fallberatung

- Gemeinsame Fallberatung von
 - Jugendhilfe
 - Psychiatrie
 - Drogenberatung
 - Jugendamt
 - ...

Team Parkour

- „Wir wollen mit einer vorgeschalteten Perspektivklärung die Jugendlichen konsequent an der Gestaltung ihrer Hilfe beteiligen, um dadurch die Erfolgsquote der vereinbarten Maßnahmen zu erhöhen.“
- Aufsuchende Arbeit an den von unseren Adressat*innen gewählten und szenebekanntem Orten
- Beratung und Begleitung im Alltag
- Lösungsorientierte Beratungstechniken
- Einzelgespräche im Sinne klientenzentrierter Gesprächsführung
- Systemische Sichtweisen und Methoden
- Lebenswelt- und Ressourcenorientierung

- Netzwerkanalyse
- Exploration (Fragebögen, etc.)
- „Betreuungsbaukasten“
- Motivierende Kurzzeitintervention bei Suchtmittelkonsum und –abhängigkeit
- Zielformulierung nach S.M.A.R.T.
- Kollegiale Beratung
- trägerinterne Fachberatung

Resümee

- Adressat:innenbezug
 - Zieloffenheit, Dynamik erkennen und begleiten
 - Die Themen „hinter“ dem Drogenkonsum beachten
- Rahmenbedingungen
 - Settingübergreifend denken
 - Vernetzung nutzen
 - Personal mit Kompetenzen ausstatten